Vorwort.

„Die Buschjäger," „Ly-u-Pa-yo" und „der Skalpjäger" sind Bücher, welche sich einer freundlichen Aufnahme beim Volke zu erfreuen haben, denn sämmtlich sind sie bereits in mehreren Auflagen erschienen. Ihnen schließt sich „Der Tigerfürst" als sechzehnter Band der zweiten Serie der „Illustrirten Jugend- und Hausbibliothek" dem Inhalte und der Form nach an. Während aber jene uns nach Südafrika, China und Mexiko führten, so geleitet uns „der Tigerfürst" nach Abessinien. Wie wir in den genannten Büchern bestrebt waren, das Wichtigste und Neueste aus der Geographie, Naturgeschichte und Geschichte eines Landesgebietes mit einer zum Theil wenigstens auf wirklichen Thatsachen beruhenden Erzählung zu verknüpfen, so reiht sich hier die spannend geschilderte Reise eines schottischen Arztes und eines englischen Offiziers mit seinem irischen Diener von Kairo nach Gondar in anschaulich plastischer Schilderung der Beschreibung des noch so wenig gekannten Abessinien mit seiner großartigen Gebirgsnatur, mit seiner fremdartigen Thier- und Pflanzenwelt und mit seinem eigenartigen Volke an. Das letztere in seinem Charakter, seinen Sitten und Gewohnheiten, seinen gesellschaftlichen Zuständen und seinen sittlichen und religiösen Anschauungen, welches Alles sich bei ihm in vollständig eigenthümlicher Weise herausgebildet hat, begreift natürlich den Hauptinhalt des Buches in sich. Die Darstellung desselben ist vom Anfang bis zum Schluß dadurch, daß die auftretenden Personen größtentheils selbstredend eingeführt werden, eine derartig fesselnde und lebendige, daß der Leser sich in Wirklichkeit in dies Wunderland versetzt glaubt, und das Volk unmittelbar

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/356